

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 22

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wendung und obgleich letzteres theurer im Preise ist, so hat es die Vortheile, daß es gut dekt (10 Gewichtsteile Zinkweiß decken denselben Flächenraum wie 13 Gewichtsteile Bleiweiß) und daß der Zinkweißanstrich durch Schwefelwasserstoffgas nicht affiziert wird. In neuerer Zeit soll nun in dem sogen. „Lithopone“ dem Blei- und Zinkweiß ein starker Konkurrent erschienen sein, ja der Handelsbericht eines bedeutenden chemischen Etablissements in Deutschland glaubte s. z. sogar annehmen zu müssen, daß das Lithopone, welches aus Zintulfid und Barytulfid besteht, sowohl das Blei- als das Zinkweiß allmälig aus dem Markte verdrängen werde. — Man rühmt an diesem Ersatzmittel seine Giftfreiheit, seine Farbständigkeit gegen Schwefelwasserstoff, seine große Deckkraft, seine Unzerstörbarkeit in der Hitze, sein indifferentes Verhalten gegen Metalle, also alles Eigenschaften, die es zum Distanzstriche besonders geeignet erscheinen lassen, außerdem aber stellt sich Lithopone im Preise billiger als Blei- oder Zinkweiß. Versuche haben indeß ergeben, daß Lithopone als Grundfarbe nicht zu empfehlen ist, indem es der Witterung und der Zimmertemperatur nicht zu widerstehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht sich dahin aus, daß sich Lithopone nicht zum Anstreichen von Fensterrahmen &c. eigne, denn obwohl anfänglich dieses Ersatzmittel große Deckkraft äußere, so gehe nach Jahresfrist an Fenstern die Farbe fast gänzlich ab, während bei Bleiweißanstrichen die Farbe nur auf dem Wetterbeschaffen weiche. Gelingt es den Fabrikanten des Lithopone, Verbesserungen in der Herstellung desselben einzuführen, so ist diesem Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß eine Zukunft nicht abzusprechen.

Wert von Eisenarbeiten. Der Bentuer Eisenerz, wie er aus dem Schooße der Berge kommt, kostet 40 Rp., zu Röhren verarbeitet bereits Fr. 3. 75 Rp., in der Form von Gußwaren Fr. 11. 25 Rp., als Stäbeisen Fr. 11. 50 Rp., als Blech Fr. 14. 80 Rp., als Draht Fr. 16, als Gußstahl Fr. 33. 50 Rp., als Messerklingen Fr. 1800 bis Fr. 2500, als feinste Uhrfedern Fr. 7,500,000. An diesem Beispiele er sieht man, was ein Rohprodukt durch die Arbeit an Wert gewinnen kann.

Prüfung auf Farbenblindheit und Gesichtsschärfe. Dr. William Thomson, Professor der Augenheilkunde in Jeffersons medizinischem Collég U. S., hat ein System der Prüfung von Eisenbahnbeamten auf Farbenblindheit angegeben, nach welchem die Angehörigen der Pennsylvaniabahnen bereits geprüft sind. Der Versuchsaapparat besteht aus 40 Strähnen Wolle, von denen die mit 1 bis 20 bezeichneten grün, die mit den Nummern 21 bis 30 rosenrot und die mit den Restnummern roth gefärbt sind. Die 40 Wollensäden hängen nebeneinander an einer unmerklichen Leiste und zwar auf den ungeraden Zahlen grün, rosa und roth, und auf den geraden Nummern diejenigen mit den Komplimentärfarben. Bei der Prüfung wird dem zu Prüfenden grüne Wolle in einem Fuß Abstand vorgezeigt und muß er danach alle grünen Fäden aussuchen und sie über den Rahmen schlagen; das Gleiche geschieht dann mit den rosa und endlich mit den rothen Bändern. Wenn hierbei außer ungeraden Zahlen andere berührt werden, so ist das ein Zeichen von Farbenblindheit. Ein fernerer Prüfungsmitte ist folgendes: Man hält ein mit Kobaltblau gefärbtes Glas vor die Augen des zu Prüfenden und läßt ihn auf eine mittelgroße, 20 Fuß abstehende Gasflamme sehen. Für Normalaugen erscheint eine roth gefärbte Flamme, während bei Farbenblindheit eine mit Blau beiderseits begrenzte Flamme sichtbar wird. — Rosa wird verwendet, weil es von roth und blau zusammengefaßt ist und dem Farbenblindem als blau erscheint. — Für die Schärfe des Gesichts läßt Dr. Thomson einen Tisch rotieren, auf welchem eine Anzahl Briefe mit großer und kleiner Schrift vertheilt ist, die der zu Prüfenden lesen muß. („Engineering“, durch „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnenverwaltungen.“)

Submissions-Anzeiger.

1) Es wird hiermit über die Gypser-Arbeiten, sowie über die Errichtung der Cement-, Asphalt-, Terrazzo- und Parquetböden und der Cement-Treppen für das eidg. Chemiegebäude in Zürich Konkurrenz eröffnet. Vorantrag und Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Bauteilung in Zürich (Polytechnikum 18b) zur Einsicht aufgelegt. Lieferungssoorten sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 9. September nächstthin verliegt und mit der Aufschrift: „Angebot für Bauarbeiten zum eidg. Chemiegebäude“ versehen, franko einzureichen.

Bern, 31. August 1885.
Schweiz. Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen.

2) Die Mittelländische Armentyssegenanstalt in Riggisberg will eine ca. 350 Meter lange Brunnenleitung aus Thonröhren und eine Hydrantenleitung aus grünen Röhren von ca. 1000 Meter Länge erstellen lassen, worüber anmit Konkurrenz eröffnet wird. Hierauf Besetzungswellen ihre Angebote verflossen und mit der Aufschrift „Angebot für Brunnenarbeiten“ bis 12. September nächsthin dem Unterzeichneten einreichen, bei welchem das bezügliche Blätterheft eingesehen werden kann und welcher zu na erster Auskunft bereit ist.

Anstalt Riggisberg, 27. August 1885. J. Rohrbach, Verwalter.

3) Der Schurath von Kreisern ist Willens, für beide Schulen ca. 20 Stück neue Schulbänke, „Argandere-Konstruktion“, erstellen zu lassen und unterstellt diese Arbeit der Konkurrenz. Liefernehmern, die hierauf anstreben, müssen ihre Angebote bis spätestens den 7. September l. J. beim Präsidenten des Schurathes, Herrn J. P. Pähä, Pfarrer, einreichen, wo ein Muster und das erforderliche Maß einzusehen ist.

Arbeitsnachweis-Liste

der
„Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergeschäftes von 1 Zeile sind zum Vorans nur **20 Cts.** in Briefmarken einzufinden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitäler und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

für:

bei Meister:

1 Hammerjämmet:	B. Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz)
1 tüchtiger Schreiner:	A. Ulrich, Sevelen (Reinthal).
1 Zimmergesell auf Treppenarbeit:	R. Glar, Baumastr., Reinach (Argau).
2 Möbelschreiner auf polste Arbeiten:	J. Däwyler, Möbelschreiner, Ostringen (Argau).
1 Schreiner auf Bau und Möbel:	W. Schmid, Schreiner, Niedervahl (Wohlen).
1 Schreiner:	W. Klingels, Sohn, Solothurn.
2 Küfer:	E. Walther-Monnard, Rolle.
1 Dachdecker:	Kaifer, Schreiner, Balgach.
1 Bauschlosser:	G. Hänggi, Rorischach.
Mebrere Steinbauer:	A. Kolb, Oberriet (Reinthal).
1 Bauschreiner:	Bach, Baumeister, Rorischach.
1 Glaser:	J. Hübscher, St. Gallen.
1 Lithograph:	Bertchi, St. Gallen, Rorischacherstr.
1 Bildhauer:	J. R. Weber, Menziken (Argau).
2 Mühlmacher:	A. Raft, Altstädter, Luzern.
1 Glaser:	J. Böhlisch, Goldach.
1 Schreiner:	S. Schelling, Glaser, Davos-Platz.
1 Lehrjunge:	J. Germann, Bernhardzell.
	Bruggmann in Münchwilen.
	J. Müller-Huber, Bildhauer, Rüti, Zürich.

An unsere Leser.

Einsendungen jeder Art für die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“ müssen jeweilen bis Mittwoch Morgen in den Händen der Redaktion sein, falls sie noch in die nächste Nummer aufgenommen werden sollen. Der Druck des Blattes beginnt nämlich der großen Auflage wegen schon am Donnerstag.

Wem noch Nummern fehlen wolle selbige sofort reklamiren, da später nicht mehr entsprochen werden kann.

Nen eintretende Abonnenten erhalten dies Blatt bis 1. Oktober gratis. Die Direktion.

The illustration shows a detailed drawing of a chair with a curved backrest and ornate legs. To the right of the chair is a large advertisement for Gardner & C°, New York. The ad features a diamond-shaped logo with the text "GARDNER & C° NEW YORK" in the center. Around the logo, the text reads: "Aecht amerikanische Holzfourniersätze solid, billig u. bequem. Sitze ohne d. Spann- u. Co sind werthlose Nachahmung. D. Spann-Mosser, Liestal. Einzige Vertriebung für die Schweiz." The entire advertisement is enclosed in a decorative border.